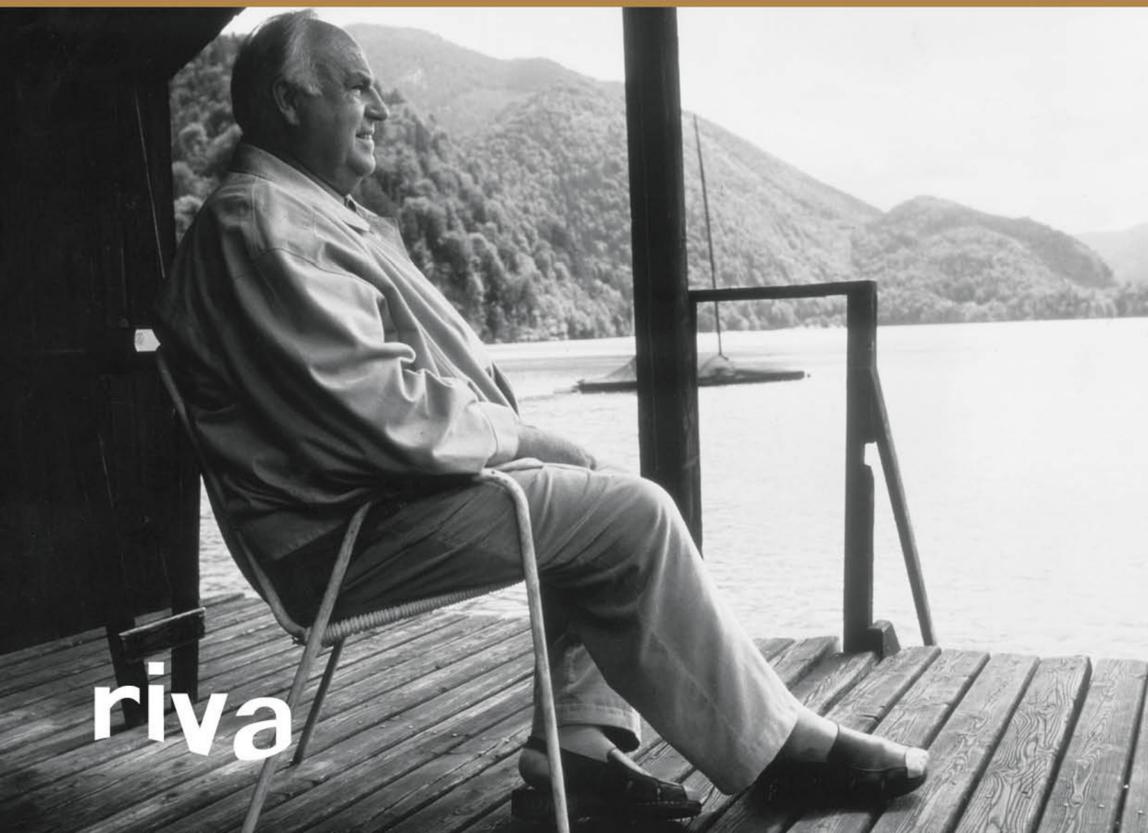


Christoph Spöcker

Helmut Kohl

Kleine Anekdoten aus dem Leben
eines großen Politikers



riva

CHRISTOPH SPÖCKER

HELMUT KOHL

— KLEINE ANEKDOTEN AUS DEM LEBEN EINES GROSSEN POLITIKERS —

riva

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie. Detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://d-nb.de> abrufbar.

Für Fragen und Anregungen:

info@rivaverlag.de

1. Auflage 2016

© 2016 by riva Verlag, ein Imprint der Münchner Verlagsgruppe GmbH
Nymphenburger Straße 86
D-80636 München
Tel.: 089 651285-0
Fax: 089 652096

Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung sowie der Übersetzung, vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (durch Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme gespeichert, verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Redaktion: Claudia Fregiehn, Mülheim-Ruhr
Umschlaggestaltung: Catharina Aydemir, Starnberg
Umschlagabbildung: Ullstein/Melde Bildagentur
Satz: inpunkt[w]o, Haiger
Druck: Graspö CZ, Tschechische Republik
Printed in the EU

ISBN Print 978-3-86883-826-8
ISBN E-Book (PDF) 978-3-95971-124-1
ISBN E-Book (EPUB, Mobi) 978-3-95971-125-8

Weitere Informationen zum Verlag finden Sie unter

www.rivaverlag.de

Beachten Sie auch unsere weiteren Verlage unter
www.muenchner-verlagsgruppe.de

Inhalt

Vorwort	5
Kohl der Kaninchenzüchter.....	8
Kohl der Bauer.....	10
Igo und die Sozis.....	12
Kohlchen in der Grube	15
Helmut Kohl auf Herz und Nieren geprüft	17
Helmut gegen Helmut	20
Kohl hat die Warmherzigkeit, Schmidt den Weitblick.....	23
Kohl nimmt Strauß Huckepack	25
Kohl und der unbemerkte Umzug	27
Der »schwarze Riese« im Land der aufgehenden Sonne.....	29
Kohl bekommt eine Fankurve ganz für sich allein	31
Kohl der kalte Krieger	33
Kohl, Gorbatschow und der Goebbels	35
Die Gorbatschows zu Gast im Kanzleramt	37
Der Kanzler und die Bremer Stadtmusikanten.....	39
Beschwerliche Hindernisse	42
Jahrhundertkampf im Superschwergewicht: Helmut Kohl gegen Rainer Calmund	45
Kohl und der Bundestagsoptiker	47
Kohl, Genscher und der Lauschangriff	49

Kohl der Ikonensammler	51
Der Kanzler und die Menschenaffen	53
Ein Bundeskanzler auf großem Fuß	55
Cancellarius ante Portas.....	57
Kohl und die Stuhlprobe.....	59
Der Kanzler schlägt zurück!	61
Helmut Kohl – Dichter und Denker.....	63
Kohl und »sein Mädchen aus dem Osten«	65
Kohl und die Fleischeslust	67
Kohl und das heimliche Frühstück.....	70
Helmut Kohl und die Fastenzeit.....	72
Kohl der Koch	75
Hoher Besuch in der Marbacher Straße	77
Kohl und Clinton im Pastaparadies	79
Kohl lässt den Affen tanzen	81
Kohl und Jelzin kommen ins Schwitzen	83
Helmut Kohl und die Red Hot Chili Pepper.....	85
Kohl der Ehrenbürger	87
Quellennachweis	89

Vorwort

»Entscheidend ist, was hinten rauskommt.«

Helmut Kohl

Was Helmut Kohl wohl gerade durch den Kopf geht, als er diesen Satz von sich gibt? Ganz eindeutig ist die Formulierung ja nicht. Geht es ihm nun um die Summe unterm Strich oder vielleicht doch um etwas ganz anderes? Genug der Doppeldeutigkeit.

Auch wenn sich an Helmut Kohl die Geister scheiden, so ist sie doch ellenlang, die Liste seiner Erfolge und Errungenschaften. Trotz seiner Fehlritte und Skandale lassen sich die Leistungen für sein Vaterland und auch für die Welt nicht von der Hand weisen. Helmut Kohl gilt noch immer als Staatsmann, der seinesgleichen sucht, und als wahrer Gigant der Weltpolitik, nicht nur im Hinblick auf seine stattliche Körpergröße sondern vor allem in Anbetracht seiner monumentalen politischen Erfolge. Bereits mit 39 Jahren wird er rheinland-pfälzischer Ministerpräsident, mit 52 Jahren zum ersten Mal Bundeskanzler. Selbst sein

langjähriger Konkurrent Helmut Schmidt würdigt den Erfolg seines Namensvetters mit dem Prädikat »Glanzleistung«.

Mit einer Amtszeit von 16 Jahren ist dieser »Komet« der unangefochtene Rekordkanzler der Bundesrepublik. Seine politischen Bemühungen widmet er zu großen Teilen der Errichtung des »Hauses Europa«. Dabei treibt der promovierte Historiker maßgeblich die deutsche Einheit voran und gilt als einer der Väter des Euro. Damit sichert er sich selbst einen Platz in den Geschichtsbüchern. Darüber hinaus zählt Helmut Kohl die politische Weltelite, unter anderem Michail Gorbatschow, George Bush Sr. und auch die Clintons, zu seinen engen Freunden und bewirtet diese Vertreter der weltpolitischen »Avantgarde« des Öfteren in seinem Haus in Oggersheim.

Trotz seines politischen Status ist er eben ganz der umgängliche Pfälzer-Gemütsmensch. Er schätzt die schönen Seiten des Lebens, vor allem in Form von Speis und Trank. Und so ein gutes Gläschen Wein schmeckt in der Gesellschaft guter Freunde doch gleich doppelt so gut.

Aus dieser menschlichen, ja manchmal lausbübischen Seite des »schwarzen Riesen« entsteht im Laufe der Jahre ein bunter Fundus an Geschichten, die in diesem Buch erstmals in gesammelter Form erscheinen. 37 kleine Anekdoten erzählen hier von dem Politiker, aber vor allem von dem Menschen Helmut Kohl. Das Buch begleitet den Mann aus der Pfalz von frühen Kindheitserfahrungen über seine Zeit als Landesvater bis zu seiner langjährigen Kanzlerschaft und beleuchtet insbesondere die scheinbar unbedeutenden Momente abseits des politischen Parketts.

Im Lichte dieser kleinen Erzählungen stellt sich eine Einstellung auf einmal ganz scharf: Was im Falle Helmut Kohl »hinten rauskommt«, ist – bei aller berechtigten Kritik – mehr als beachtlich und verdient Respekt und Anerkennung. In diesem Sinne bleibt nur eines zu sagen: Helmut Kohl, Chapeau!

Kohl der Kaninchenzüchter

Ludwigshafen im Jahre 1942. Helmut Kohl ist ein Dreikäsehoch von gerade einmal zwölf Jahren und noch fernab jeder politischen Bühne. Der Bub ist ein wahrer »Tiernarr« und auch ein »leidenschaftlicher Kaninchenzüchter«. Bereits genauso ehrgeizig wie im späteren Leben geht der kleine Helmut mit seinen Häschen regelmäßig auf Ausstellungen mit dem Ziel, »einen anständigen Preis zu kriegen«. Nun sorgen die kleinen Rammler ja unentwegt für Nachwuchs. Doch nicht jedes Jungtier hat auch das Zeug zum Spitzenkaninchen. Die Bewertungen reichen von »gut« über »sehr gut« bis hin zu »vorzüglich«. Und solche vorzüglichen Kaninchen will der junge Kohl züchten.

Eines ist dafür ganz entscheidend: Er braucht für sein Muttertierchen auch den richtigen Rammler, auf dass das vereinte Erbgut die gewünschten Nachkommen hervorbringe. Mit diesem Ziel vor Augen macht sich der ambitionierte Kleintierzüchter zu einem anderen Züchter auf, von dem er weiß, dass er einen ganz besonders vielversprechenden Rammler besitzt. Kohl packt also seine Kaninchen aufs Fahrrad und radelt